

boden verschwunden, an den Kasernen sind fast durchweg die östlichen Mauern zerstört.

* In Kiel ist der 13jährige Sohn des in der Sturmfluth ertrunkenen Schiffers Kruse auf dem Dachstuhl seines väterlichen Hauses von der Sturmfluth auf die offene See getrieben worden. Ein französl. Schiff traf ihn treibend an und rettete ihn.

Frankreich.

Paris den 24. Nov. Der Marschall Bazaine, schreibt „La Presse“, hatte sich bisher für seinen Verkehr mit der Außenwelt einer ziemlich großen Freiheit zu erfreuen. Seine Freunde, seine Rathgeber, besuchten ihn in dem Hotel der Avenue de Bicardie, so oft es ihnen gefiel. Seit einigen Tagen sind aber strengere Maßregeln angeordnet. Für jeden Besuch des Gefangenen ist jetzt eine besondere Erlaubniß erforderlich, während der Zutritt bisher auf permanente Karten erfolgte. Die Vertbeidiger des Marschalls sind derselben Formlichkeit unterworfen und dabei dürfen sie ihn nur in den ersten Vormittagsstunden sehen. Am 12 Uhr beginnt täglich das Verhör des General Riviere und dauert regelmäßig bis 4 Uhr. Dann tritt das Nachtragnie ein: Die Gitter werden geschlossen und Niemand wird mehr aus oder eingelassen. Der Adjutant des Marschalls muß um 4 Uhr zurück sein und sich mit ihm einschließen. Dem Verhör liegen die zahlreichen Zeugenaussagen zu Grunde. Es wird binnen zwei oder drei Tagen zu Ende gehen; dann werden dem Marschall die sämmtlichen 400 Zeugenaussagen langsam vorgelesen werden, wobei es ihm gestattet sein wird, Notizen zu machen; man berechnet, daß diese Operation bis tief in den Dezember hineingehen wird. Die Gemahlin des Marschalls, welcher der Verkehr mit ihrem Gatten in der gedachten Weise erschwert worden ist, hat es vorgezogen, Versailles ganz zu verlassen und nach Paris zurückzukehren, wo sie die Eröffnung der Verhandlungen abwarten wird. Es ist noch nicht gewiß, ob der General Riviere sich nach dem Schauplatz der Ereignisse begeben wird: auf alle Fälle hat weder er, noch der Verteidiger, Herr Lachaud, dies bisher gethan.

Paris den 24. Nov. Die Mehrheit der Kommission Kerdrel beschloß, sich auf Beantwortung der Ministerverantwortlichkeit zu beschränken. Thiers besteht auf Lösung der Verfassungsfragen, nämlich auf der Verlängerung seiner Vollmacht, auf Einsetzung einer Vizepräsidentenschaft, einer oberen Kammer u. theilweiser Erneuerung der Nationalversammlung. Die Minderheit wird einen Gegenbericht einbringen.

* Nach Berichten der „Independance belge“ aus Versailles wäre die Rechte entschlossen, auf ihrer feindseligen Haltung gegen Thiers zu beharren. Die Parteiführer sollen sich schon zu der Eventualität der Demission Thiers beschäftigen und General Chanquier als Nachfolger in Aussicht nehmen. Als Minister wären der Herzog von Audiffren, Pasquier, Ernoul, der Herzog von Broglie u. Desjardins vorgeschlagen.

Versailles den 26. Nov. Dabie verließ gestern im Kerdrel-Ausschusse den Bericht der Mehrheit, welcher Dringlichkeitsbeschluß und Niederlegung einer Commission von 15 Mitgliedern zur Vorbereitung eines Gesetzesentwurfes über Ministerverantwortlichkeit empfiehlt. Der Bericht spricht die Unstatthaftigkeit einer Antwort auf die Botschaft aus, weil

Thiers nur Delegirter der Nationalversammlung sei. Irgendwelche Lösung in den von der Botschaft angeregten Fragen wird nicht vorgeschlagen. Der Bericht wird heute der Nationalversammlung vorgelegt. Ueber den Ausgang der Krise lausen die widersprechendsten Gerüchte um.

Versailles den 26. Nov. Thiers und die Kommission halten ihre auseinandergehenden Ansichten aufrecht. Die Situation ist ernst; indessen ist noch nicht alle Hoffnung auf ein Arrangement verloren.

Spanien.

Madrid den 24. Novbr. Anlässlich der Rekrutenaushebung fanden in Madrid u. in der Provinz Murcia Unordnungen statt. In Barcelona sind Anzeichen von Aufregung bemerklich. Die Aufständischen fahren fort Telegraphen und Brücken zu zerstören.

Nordamerika.

Washington den 26. Nov. Die britischen Truppen räumten am 22. Nov. die Insel San Juan. Die gemischte britisch-amerikanische Kommission wies den britischen Entschädigungsanspruch (ca. 10 Mill. Doll.) zurück.

Afrika.

* Auch Ostreich schied sich an, dem Gedächtnisse des Bey von Tunis, das bekanntlich etwas schwach ist, wo sich's um Bezahlung von Schulden handelt, zu Hilfe zu kommen. Nach einer der „N. fr. Pr.“ zugegangenen telegraphischen Mittheilung hat der östr. Consul in Tunis die Regierung des Bey eingeladen, einem Triestiner Gläubiger, Namens Leone, vierzehn Millionen Francs auszubehalten, welcher Betrag demselben an Interessen für ein im Jahre 1823 geliehenes Capital von 500,000 Francs gebühre.

Württ. Ständerversammlung.

Die Kammer wurde in ihren Sitzungen am letzten Montag und Dienstag mit dem Steuergesetz nicht ganz fertig. Am Montag erledigte sie Art. 102, welcher den Betrag der Strafe (4facher Betrag der gefährdeten Abgabe) bestimmt; Art. 103, welcher von der Haftbarkeit handelt und die Gewerbetreibenden auch für ihre Stellvertreter und Bevollmächtigten haftbar erklärt; Art. 104, welcher die Voraussetzungen der Verurtheilung zur Strafe und Art. 105, welcher die Ordnungsstrafen (100 Thaler) festsetzt. In der Dienstagsitzung wurden erledigt Art. 106, welcher von der Verwandlung der Geldstrafe in Gefängnisstrafe, Art. 107, der von der Verjährung der Strafen handelt, Art. 108, welcher die Verwendung der Strafgebühren für die Dotation der Unterstützungscafes des niederen Dienstpersonals bei der Steuerverwaltung betrifft, Art. 109, der von dem Verfahren bei freiwilliger Anerkennung der Strafe und Art. 110, der von der Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden handelt. — Es wird sodann übergegangen zu den zurückgestellten Artikeln, zunächst zu Art. 7 „Bezirkschätzungscommission“. Die Ziff. 1 betrifft die Kommission für Grundsteuer; sie wird in Verbindung mit dem zurückgestellten Art. 67, „Einschätzung der Waldungen in den einzelnen Schätzungsbezirken“, erledigt. Für die nächste Sitzung kündigt v. D. einen Art. 67a an; der Art. 7

kann nicht zu Ende beraten werden. Es erübrigen nun noch der Rest von Art. 7, sodann Art. 8, 9, 10, 14, 15, 16 und 111. Fortsetzung: Donnerstag.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 25. Nov. In der verfloffenen Woche war die Temperatur meist mild, wobei es aber fast täglich regnete. Ueber den Stand der jungen Saaten lauten die Berichte sowohl vom In- als Ausland vorherrschend günstig und nur England, welches durch anhaltend nasse Bitterung an der Bestellung seiner Felder länger verhindert war, macht hierin eine Ausnahme. Der Getreidehandel hat an den größeren auswärtigen Märkten zwar etwas an Lebhaftigkeit verloren, doch blieb die Haltung fest und ebenso ist in den Preisen keine wesentliche Veränderung eingetreten. Bei heutiger Börse wurde zwar in Brodfrüchten ziemlich viel umgesetzt, doch war der Verkehr im Allgemeinen weniger lebhaft als in der Vorwoche. Wir notiren: Weizen, bayrischer 7 fl. 57 kr. bis 8 fl. 30 kr., russischer 8 fl. 18 kr., Kernen 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 3 kr., Dinkel 4 fl. 54 kr., Roggen 5 fl. 20 kr., Malz 8 fl. 24 kr., Gerste, bayerische 5 fl. 48 kr., württ. 5 fl. 48 kr. Mehlpreise pr. 100 Kilo einschließlich des Sacks: Nr. 1 25 fl. bis 25 fl. 30 kr., Nr. 2 22 fl. 42 kr. bis 23 fl. 15 kr., Nr. 3 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4 16—17 fl.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 23. Nov. Dinkel 5 fl. 17 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 3 fl. 36 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 23. Nov. Kernen 7 fl. 42 kr. Weizen 7 fl. 5 kr. Roggen 5 fl. 48 kr. Gerste 5 fl. 21 kr. Haber 3 fl. 32 kr.

Roßweil den 23. Nov. Kernen 8 fl. 4 kr. Weizen 7 fl. 55 kr. Dinkel 5 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 39 kr., Gerste 5 fl. 7 kr.

Ravensburg den 23. Nov. Korn 8 fl. 12 kr., Roggen 5 fl. 50 kr., Gerste 5 fl. 33 kr. Haber 3 fl. 49 kr.

Goldkurs vom 26. Nov.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Preussische Friedrichsd'or, Holländische 10fl.-Stücke, 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gestorben

den 25. d. M.: Maria Dorothea, Wittwe des Michael Kienle von Unterschönbühl, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Mittwoch den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst

der Pfarodie Wadnang am Andreas-Feiertag den 30. Nov. Vorbereitungs-Predigt: Herr Defan Kalchreuter.

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Wadnang.

Nro. 141.

Samstag den 30. November 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Wadnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Wadnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Wadnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Wadnang. Aufruf.

Ein entsetzliches, in seiner Ausdehnung unabsehbares Unglück ist über Tausende von Bewohnern der deutschen Ostseeküste herabgebrochen. Durch die Sturmfluth des 12. und 13. November sind auf den pommerischen Halbinseln ganze Dörfer verwüstet, das Leben vieler Menschen, die Wohnstätten von Tausenden sammt ihrem Hab und Gut sind zu Grunde gegangen. In der einzigen schleswigschen Stadt Eternförde sind 200 Häuser zerstört. Meilenweit in's Land hinein sind Saaten vernichtet, große Heerden Vieh sind ertrunken, der Verlust von Hunderten von See- und Binnensfahrzeugen ist zu beklagen. Die Schilderungen des Elends sind herzzerreißend, und es bedarf umfassender Hilfe, um die Noth nur einigermaßen zu lindern.

Ueberall im enger und weitem Vaterland sind Vereine und Komite's zu Sammlung von Gaben zusammengetreten. Auch unser Bezirk wird bei dem gemeinsamen Werk brüderlicher Liebe und Mithätigkeit nicht zurückbleiben. Die Unterzeichneten eruchen die geistlichen und weltlichen Herren Ortsvorsteher, Beiträge für die Verunglückten entgegenzunehmen und solche an den Bezirks-Cassier der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Herrn Oberamtspfleger Reichert dahier, einzusenden. Auch die Unterzeichneten sind zur Annahme von Beiträgen bereit. Ueber die eingehenden Gaben und deren Uebermittlung an die betr. Unterstützungs-Comite's wird in diesem Blatte öffentliche Rechenschaft abgelegt werden.

Wadnang den 26. Nov. 1872.

Oberamtmann Defan, Drefcher. Kalchreuter.

Oberamt Wadnang.

An die Orts-Behörden.

Dieselben werden auf nachstehenden Erlaß zur Kenntnißnahme und Nachachtung hingewiesen. Wadnang den 28. Nov. 1872.

R. Oberamt. Drefcher.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft an die R. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

In dem Haupt Finanz-Etat 1871/72 sind, wie in früheren Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich zweckmäßiger Ent- und Bewässerungs Anlagen, Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Feldereinthelungen und Zusammenlegungen bestimmt worden.

- Für die Verwilligung von Beiträgen aus diesem Fonds sind folgende Grundsätze aufgestellt: 1) Die Beiträge werden nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hierdurch der betreffenden Gegend zur Nachahmung und zum Muster dienenden Unternehmungen geleistet werden. Als solche werden namentlich angefahren: a) Die Anlage von Kunstkiesen, sowohl nach den Regeln des Rückens als des Hangbaus; b) die kunstgerechte Trockenlegung und die hiebyrch möglich gemachte nachhaltige öconomische Benutzung verumpfter oder doch allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage); c) die mit Bewässerung und Entwässerung in naher Verbindung stehende zweckmäßige Leitung und Regulirung von Bach- und kleineren Flußbetten, wobyurch nicht nur den unter a und b genannten Verbesserungen vorgearbeitet, sondern auch Land für die Cultur gewonnen und nebenbei die Anpflanzung passender Holzarten und somit der in manchen Gegenden dringend gebotenen Vermehrung des Brennmaterials wesentlich Vorschub geleistet wird; d) die Regulirung von Allmanden nach zweckmäßigen Nutzungsplänen, welche theils eine rationelle Weganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Beförderung und die hiebyrch möglich gemachte nachhaltige öconomische Benutzung verumpfter oder doch allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage); e) Behufs Verathung der Gemeinden und theilhaftigen Güterbesitzer über zweckmäßige Feldweganlagen und Gewänderregulirungen wird die Centralstelle auch künftig auf Ansuchen ihre Rathgeber an Ort und Stelle senden; einen weiteren Beitrag aus ihren Fonds kann sie aber, sofern es sich um die Ausführung solcher Anlagen nach dem Feldwegregulirungsgesetz vom 26. März 1862 handelt, für die Regel nicht in Aussicht stellen und ist eine Ausnahme hievon nur dann zulässig, wenn für die Behandlung solcher Unternehmungen außerhalb der Bestimmungen dieses Gesetzes besondere Gründe sprechen und namentlich die gedachte Behandlungsweise des Unternehmens mit Zustimmung aller Theilhaftigen, mithin ganz auf dem Wege der Freiwilligkeit erfolgt. f) Betreffend die Beförderung der Zusammenlegung von Gütern mittelst Staatsbeiträgen, so gilt hiebei das zu Punkt e Gesagte, wenn und soweit es sich um Zusammenlegungen handelt, die mit neuen Feldweganlagen nach dem Gesetz von 1862 in Verbindung stehen. Für Güterzusammenlegungen jedoch, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes von 1862 keine Anwendung finden, die vielmehr mit Zustimmung aller Theilhaftigen außerhalb jenes Gesetzes in's Werk gesetzt werden, ist die Centralstelle in der Lage, auch weitere Staatsbeiträge nach Punkt 2 in Aussicht stellen zu können. g) In besonderen Fällen werden ausnahmsweise auch für solche Anlagen, welche zwar unter Anwendung des Gesetzes aber in besonderer zweckmäßiger und musterhafter Weise zu Stande kommen, Unterstützungen oder Prämien verwilligt, dießfällige Gesuche sind dann aber nicht hieher, sondern an die Centralstelle für Landescultursachen zu richten. 2) Die Größe der einzelnen Unterstützungen wird nach den Opfern, welche die Durchführung der Verbesserungen erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und der Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgestellt werden.

In der Regel erstrecken sich übrigens die Beiträge höchstens auf die Kosten der Voruntersuchung und Planentwerfung, sowie auf die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung des betreffenden Unternehmens; auch beschränken sie sich, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme bedingen, auf die ersten dießfälligen Verbesserungen, welche in einem Bezirke zur Ausführung kommen.

3) Die Gesuche um Unterstützungen sind unter Beischluss genauer, von öffentlich anerkannten Sachverständigen verfassten oder geprüften Pläne und Kosten-Ueberschläge und mit Gutachten des zuständigen landwirthschaftlichen Vereins an die Centralstelle einzusenden. Die Zahlung der Beiträge erfolgt, sobald das Unternehmen zu Ende gebracht ist und die Centralstelle sich von der gelungenen Ausführung Ueberzeugung verschafft haben wird. Stuttgart den 15. Nov. 1872.

Doppel.

Öffentlicher Aufruf.

Rebecca, geb. Hessel, Ehefrau des Daniel Kiegraf, Zimmermanns zu Rietenu, hat, in Verbindung mit dem Pfleger ihres am 16. Okt. 1868 außerehelich gebornen Kindes, am 7. August d. J. eine Klagschrift hier eingereicht, worin sie den ledigen Rothgerber Friedrich Wieleand von Allmersbach, dist. Bezirks, als Vater dieses Kindes bezeichnet und von ihm fordert:

- 1) Ertrag der Entbindungs- und Taufkosten mit 15 fl.
2) Zur Ernährung des Kindes, insofern es sich nicht selbst ernähren kann und jedenfalls bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre alljährlich, vom Geburtstage des Kindes an, in vierteljährigen, vorauszahlbaren Raten die Summe von 36 fl. abzüglich jedoch bereits bezahlter 22 fl.
3) Ertrag der Prozeßkosten.

Zur mündlichen Verhandlung dieser Klage vor dem erkennenden Gericht hat man Tagfahrt auf Samstag den 1. Februar 1873, Vormittags 9 Uhr, in den Sitzungssaal des Oberamtsgerichts auf dem hiesigen Rathhaus anberaumt. Hiezu wird der seit längerer Zeit an unbekanntem Ort abwesende Beklagte mit dem Anfügen auf diesem Wege vorgeladen, daß, solange diese Unbekanntheit dauert, alle weiter in der Sache ergehenden Verfügungen ihm einzig durch Aushäng am Gerichtsgebäude eröffnet werden würden. Den 21. Nov. 1872.

Clemens.

Verkauf von Christbäumen und Nadelstreu.

Am Montag den 2. Dezember aus dem Staatswald Ochsenhan, Alth. Fuchswald: 2500 Christbäume und ein Quantum Nadelstreu. Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schabad.

R. Revieramt. Haag.

Verkauf von Häuten.

Die Herren H. Kaufmann und Sohn aus Ladenburg werden die aus der Masse des Rothgerbers

Georg Mergenthaler käuflich übernommenen Häute, 998 Stücke, theils gegerbt, theils im Loh befindlich, am Donnerstag den 5. Dezember 1872,

Vormittags von 10-12 Uhr, in der Mergenthaler'schen Werkstätte parthienweise im Aufstreich verkaufen. Die Zahlungsbedingungen werden von dem Verkäufer billigt gestellt werden. Zu zahlreichem Erscheinen werden kausflustige Rothgerber in das Mergenthaler'sche

Wohnhaus in der Walke eingeladen. A. A. Gerichtsnotar Reimann.

Fabrisk-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Ludwig Strodtbeck, Wirths von hier, kommt die zum Verkauf bestimmte Fabrisk zur öffentlichen Versteigerung, und zwar am

Dienstag den 3. Dez. d. J., von Morgens 9 Uhr an, Bücher, Gold und Silber, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth und allerlei Hausrath.

Mittwoch den 4. Dez., von Vormittags 8 Uhr an, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, worunter 10 Fässer, von 1-5 Eimer, Fuhr- und Bauerngeschirr, 45 Liter Wein, Frucht, 80 Ctr. Heu und Stroh, 250 Bund Stroh und etwas Dung. Liebhaber werden freundlich eingeladen. Den 27. Novbr. 1872.

A. Amtsnotariat. Braunbe.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils u. eines Landes.

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Febr. 1872 wird dem Gärtner Jakob Gröbinger dahier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Mittwoch den 11. Dez. 1872, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1/2tel an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Wassergasse, neben Friedrich August Winter und Schneider Rupp's Witwe, B.-B.-N. 400 fl., Gerichtl. Anschlag 450 fl.; 32,6 Ath. Land in der obern Au, neben Rothgerber Sieber und Ludwig Doberer, Gerichtl. Anschl. 60 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 17. Nov. 1872.

Rathschreiber Krauth.

Verkauf eines Wohnhausantheils.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses wird dem Pfisterer Jakob C. Stein von hier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Mittwoch den 11. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein Wohnhaus-Antheil in der Sulzbacher

Vorstadt, neben Friedrich Schönhaar, Johannes Elser und dem Weg, B.-B.-N. 1100 fl., Gemeinderäthl. Anschlag 1200 fl., wozu die Liebhaber eingeladen sind. Den 14. Nov. 1872.

Rathschreiber Krauth.

Wegbau-Afford.

Die Restauration und Chauffirung des sog. Kaltenbrunnenbach Wegs zwischen Oberbrüden und dem Staatswald Büßenberg soll verankort werden.

Die dabei vorkommenden Arbeiten sind nach dem Ueberschlag berechnet: Planirungsarbeit zu 384 fl. 45 kr. Chauffirungsarbeit 724 fl. 12 kr. Maurerarbeit 578 fl. 27 kr.

Die Affords-Behandlung findet am nächsten Mittwoch den 4. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu tüchtige Affordsliebhaber eingeladen werden. Den 29. Novbr. 1872.

Schultheißenamt.

Badnang.

Mit Beziehung auf obigen Hilferuf für die verunglückten Bewohner der deutschen Ofenküste erklären sich zur Empfangnahme von Gaben aus Badnang und der Umgegend bereit Dekan Kalchreuter, Helfer Niethammer, Schulm. Ebinger, Glaser Weeber sen.

Badnang.

Fabrisk-Verkauf.

Im Sorg's, vormalig Leichmann'schen Hause auf dem Delberg werden am nächsten Mittwoch den 4. Dezbr. 1872, von Vormittags 9 Uhr an,

verkauft: 1 tannene Kinderbettlade, 1 eichene Wiegenbettlade, 1 Reiberschleitten für 2 Kinder, 1 Wiegengaul, 1 älterer Kleiderkasten, 2 Kinderschleitten, 1 Sparherd, 12 Sutterkrüge, 6 Flaschen, 2 eiserne Hüfen, 1 Hüfnerstall, Einflüge, 1 Fuhrtritt und verschiedene andere geringere Sachen, auch 1 Oleander im Kübel.

Die Sachen werden billig abgegeben, um damit aufzuräumen.

Reimann, Gerichtsnotar.

Duppenweiler.

Geld-Antrag.

600 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von der Kirchengemeinde. Rechner K. H. n. e. r.

Badnang.

Keinen selbstgebrannten Tresterbranntwein hat billig zu verkaufen Küfer Becke.

Badnang. Die unterzeichneten Ladenbesitzer machen hiermit darauf aufmerksam, daß sie von heute ab Holländische 2 1/2 fl. Stücke nur à fl. 2. 27. an Zahlung nehmen. Den 30. Novbr. 1872.

- G. Bauer. A. Hsenflam.
Carl Deutler. G. Kaufmann.
F. Breuninger's Witw. L. Kübler.
A. Dorn. Albert Müller.
Jakob Dorn. Wilh. Kösch.
L. W. Feucht. Julius Schmückle.
G. Gebhardt. Ferd. Thumm.
M. Henninger. Carl Weismann.
L. Höbel. F. A. Winter.
J. G. Winter.

Badnang.

Aechte Basler Leckerlen sowie feinste Basler Lebkuchen empfiehlt Conditior G. Gebhardt.

Viel tausend Anerkennungen.

Eichstädt (Bayern), 20. Juni 1872. Verehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich mit dem Erfolg ihres Trauben-Brust-Honigs, welchen ich nach langandauernder Heiserkeit gebraucht habe, sehr zufrieden gestellt bin, und dürfen Sie überzeugt sein, daß dieses Mittel jedem an chronischer Heiserkeit Leidenden auf das Beste zu recommendiren ist. Mit vorzüglicher Hochachtung Groehl, Hauptmann im 3. Jäger-Bataillon.

*) Zu haben in Badnang bei Julius Schmückle.

Neuschönthal.

Knecht-Gesuch.

Für mein Oekonomie- und Hof-Geschäft suche ich unter Zusicherung guten Lohns einen fleißigen jungen Mann; der Eintritt kann sofort erfolgen.

J. Knapp.

Badnang.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er seit Martini nicht mehr bei Heinrich Weible, sondern bei Sattler Lütke sen. in der obern Vorstadt wohnt.

Christian Wiedmaier, Zimmermann.

Schfelberg.

Geld-Gesuch.

Gegen Versicherung eines in gutem Stand, mit Stangen und Nadelholz bewachsenen Waldes von 1 Morgen werden 100 fl., auf 5 Zieler heinzahlbar, aufzunehmen gesucht. Fris, Zimmermann.

Badnang.

Nächsten Sonntag hat den Bregelnbacktag und ladet hiezu freundlich ein Bäcker Föll.

Badnang.

Krieger-Verein.

Zur Feier der siegreichen Lage des 30. Novbr. und 2. Febr. 1870 wird nächsten Montag Abend von 7 Uhr an im Schwänenfaal gefellige Unterhaltung mit Musik stattfinden, wozu auch die Familien-Angehörigen der Mitglieder eingeladen sind. Nichtmitglieder können eingeführt werden. Der Ausschuss.

Hermann Käss Badnang. Lager in Taschen- & Wand-Uhren in den elegantesten Faconen zu den billigsten Preisen.

Eheringe stets vorrätzig. Aechte Salmitetten.

S. Käß Badnang. Schmucksachen in Gold & Kautschuk Besteck in Silber und Christopfle.

Badnang.

Das Neueste in feinen und ordinären Spielwaren, besonders schöne Gegenstände ins Puppenzimmer, empfiehlt billigst Wagner Beck.

Maurer-Gesuch.

30 tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung bei den Fabrikbauten von Gebrüder Decker & Co. Maschinenfabrik in Canstatt Winnen den.

Futterschneidmaschinen

äußerst solider Bauart mit sehr leichtem Gang, sowohl für Hand- als auch für Göppel-Betrieb, fertig und empfiehlt

Ernst Wildenberger, Maschinenfabrik.

(3865)



Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber dem Handgespinnste geben zum Spinnenlassen im Lohne alleseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der Leistungsfähigkeit, Neelität und Billigkeit der berühmten mechanischen



lum a. D. 1871.

Flachs-, Hauf- und Abwerg-Spinnerei Schreckheim

bei Dillingen a/D. Station: Offingen. Linie: Ulm-Augsburg erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung von Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Wirnen bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung am schnellsten, daher um ungesäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlichst ersuchen.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabrik-Agenten: G. Werner, Althütte. C. Wenzel, Großbrühl. J. F. Eckstein, Schwaidheim. Gustav Buck, Sulzbach. Chr. Müller, Kleinapach.

Kamliche Nachrichten.

* Helfer Leichmann in Murrhardt wurde zum Pfarrer von Hohenstaufen ernannt.
* Gustav Springer von Badnang, Sohn des Stadtpflegers Springer von da, ist bei der am 15. und 16. D. M. abgehaltenen Aufnahmeprüfung von Postdienstaspiranten für befähigt erkannt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 29. Nov. Gestern Abend brachte die hiesige Stadtmusik in drei schönen Stücken, in der äußeren Aspacher Vorstadt ein Ständchen; es galt ihrem alten, wohl im ganzen Bezirk Badnang und Umgegend bekannten Mitglied Nisi, der an diesem Tage sein 70. Lebensjahr vollendet hatte.

Stuttgart den 28. Nov. Gestern fand die Extrafahrt der Mitglieder der Ständeverammlung auf der Schwarzwaldbahn statt. Morgens 8 Uhr verließ der Zug den hiesigen Bahnhof. Eine Anzahl der Mitglieder der ersten Kammer, den Fürst-Präsidenten an der Spitze, die Mehrzahl der Abgeordneten der zweiten Kammer, sodann mehrere der Räte der Eisenbahnbehörden und die ständischen Beamten nahmen an der Fahrt Theil. Geh. Rath v. Dillenius, der Abg. von Badnang, übernahm es, den Zug zu führen und seine Kollegen auf alle die interessanten Partien der Bahn aufmerksam zu machen. In Weilderstadt wurde ein kurzer Halt gemacht; die bürgerlichen Kollegien begrüßten die Festgenossen auf dem Perron und geleiteten sie in ihre Stadt. Denn es galt hier, dem großen Bürger von Weilderstadt (Kepler) vor seinem herrlichen Denkmale die Huldbigung darzubringen. Bald ging der Zug weiter, im Bogen um den Gackberg herum die Höhe von Hengststadt zu erreichen, durch den Hauenecksnitt hindurch zu der einig merkwürdigen Thalwand, wo tief unten in der Schwarzwaldschlucht die freundliche Stadt Calw zum ersten Male sich zeigt. Ein außerordentlich schöner, heller, warmer Tag begünstigte die Fahrt; und doppelt schön stellte sich so trotz der vorgerückten Jahreszeit das anmuthige Schwarzwalddal dar. In raschem Laufe ging es die steile und kühl geschwungene Rampe, durch den Hirsauer Tunnel und über das Seitenthal hinweg, oder Hirsauer Klosterruine vorüber, um dann über Calw's Häusern immer näher an die Stadt gelangend, unten auf dem stattlichen Bahnhof einzumünden. Den meisten der Abgeordneten war die Bahn neu, ihr Interesse das regste, und rückhaltlos wurde das Staunen und die Bewunderung über das kühne und großartige Werk ausgesprochen. Der Zug verließ nach wenigen Minuten den Bahnhof wieder. Wenn auch das fastige Grün des Sommers fehlte, so bot die kurze Fahrt in dem heimlichen Ragoldthale doch die angenehmste Abwechslung der Szenerien in dem raschen Wechsel der Tunnel und Brücken, der Fabriken und Ortschaften. In Ragold empfing fast die ganze Einwohnerschaft den Festzug. Raschen Schrittes ging es hier in die althergebrachte Post, wo den Festgenossen von der Eisenbahndirektion ein Frühstück bereitet war. Defan Freihofers begrüßte hierbei die Gäste Namens der Stadt, Geh. Rath v. Dillenius dankte. Vor der Rückfahrt wurde noch die neue im Bau begriffene Stadtpfarrkirche blickt. Die geräumige spitzvolle Kirche (Baumeister Fr. Landauer) fand die ungetheilteste Anerkennung. Bald war Calw wieder erreicht. Böllerschüsse begrüßten den nahen-

den Zug, eine Deputation der Bürgerschaft empfing die Gäste. Da einige Stunden gegeben waren, so theilte man sich nach Neigung in diese Frisch. Einzelne hatten über Zeinach und Javelstein den Weg zu Fuß genommen, Andere eilten jetzt nach Hirsau. Die Mehrzahl durchwanderte die alten Straßen der Stadt, die in reichem Flaggenschmuck prangte, und machte dem Georgenäum einen Besuch. Diese vortreffliche Stiftung mit ihrem acht gemeinnützigen Zwecke erfüllte alle Besucher mit der aufrichtigsten Verehrung für einen so edlen Stifter, wie die Stadt ihn unter ihren Mitbürgern gefunden. Um 3 Uhr vereinigte ein Festmahl im Saale des babilischen Hofes wieder alle Teilnehmer und viele Calwer. Der Präsident der ersten Kammer, Fürst Waldburg-Zeil, brachte das mit lautem Jubel empfangene Hoch auf Sr. Maj. unsern König aus. Dann begrüßte Stadtschultheiß und Abg. Schuldt Namens der Stadt die Versammlung; er dankte in warmer Weise den Ständen für das, was sie freigeigig seiner Vaterstadt in der Eisenbahn geschenkt. Einen freundlichen Eindruck machte die wackere Weise, in welcher der Redner auch der anderen Landesheile, die heute noch der Eisenbahnen entbehren, gedachte und ihnen dieselbe Günst und Gerechtigkeit wünschte. Präsident Weber pries, wie es unserem Eisenbahnwesen beschieden sei, in dem Leiter eine Spezialität zu besitzen, die allüberall als eine einzige anerkannt sei; dem Leiter unserer Bahn, der heute in so liebenswürdiger Weise die Gäste geleite, Geh. Rath v. Dillenius, galt sein Hoch. Der Redner dankte, indem er aus seiner in Calw verbrachten Jugendzeit mit glücklichem Humor die Erinnerungen vorführte und mit der jetzigen Gestaltung verglich, und ließ die Stadt und ihre Bewohner leben. Vizepräsident Göbder brachte sein Hoch den verdienten Baumeistern des kühnen Baues. Der Oberingenieur, Oberbaurath v. Abel, war unter den Gästen anwesend. Noch manches treffliche Wort ward gesprochen. Mehrere der Calwer Herren sprachen den Dank ihrer Vaterstadt aus. Man gedachte der glücklichen Zustände im geeinten Vaterlande; man brachte den Manen Keplers die Huldbigung; man pries den verstorbenen großen Mitbürger Calws, Georg Dörtenbach; und mit liebenswürdigem feinem Humor wurde die nicht vergessene Erscheinung der Festjungfrauen bei der Eröffnungsfeier des vergangenen Sommers vorgeführt. Allzufrüh nahte die Zeit des Aufbruchs. Noch einen wundervollen Moment bot die Heimfahrt: den Anblick der beleuchteten Stadt von der Höhe. Rasch brauste dann der Zug in der Nacht dahin, ungefährdet, bei so sorgsamer Führung, fuhr er nach 8 Uhr in die weiten Hallen des Stuttgarter Bahnhofes ein. Dankbar für die schöne Fahrt und für manche empfangene Verehrung und Belebung trennten sich die Genossen. Denn, wenn bei der Fahrt anfänglich eine gewisse Stimmung, daß diese großartigen Bauten denn doch ein theures Werk darstellen, man sich die Unterhaltung beherzigt hatte, so konnte man mehr und mehr am Tage die Ueberzeugung gewinnen, welche Zufriedenheit hier in die Gemüther eingeleitet ist, wie Fleiß und Geschicklichkeit sich rüsten, der empfangenen Wohlthat sich würdig zu zeigen, wie der Verkehr aufblüht und wie die nahen Anschlüsse (Horb, Forzheim) ihn weiter beleben und die Eisenbahn außerordentlich heben werden; und ferner — so sprach sich, entgegen einer gewissen pessimistischen Anschauung mehr und mehr die Gesinnung aus — wie das Beispiel der hier erschlossenen regsamem Gewerksamkeit nur ermutigend wirken müsse, auch

den noch der gleichen Günst entbehrenden arbeitsamen und gewerbereichen Bezirken unseres Landes dieselbe Wohlthat, dieselbe gleiche Gerechtigkeit zuzuwenden.
* Das am letzten Sonntag Nachts vor 11 Uhr in Lüdingen, Rottenburg und Hohenjollern verspürte Erdbeben wurde auch in Hall wahrgenommen.
* An der Universität Lüdingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 796 Studierende, worunter 576 Württemberger und 220 Nichtwürttemberger.
* In Regensburg wurde ein durchreisender, im Gasthof übernachtender Jesuit verhaftet und zu stägigem Arrest verurtheilt, weil er das Jesuitenausschließungsgezet gebrochen.
Aus Baden den 27. Nov. Auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Moll von Mannheim findet nächsten Sonntag in Carlsruhe eine Versammlung von etwa zweihundert Bürgermeistern tabakbauender Orte statt, um eine Petition an den Bundesrath in Betreff der Tabaksteuer zu beraten und zu beschließen. Der Karlsruher Gemeinderath hat der Versammlung den Rathhausaal zur Verfügung gestellt.
Carlsruhe den 26. Nov. Die Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen ist mit ihren beiden jüngsten Kindern aus der Schweiz hier eingetroffen.
Frankreich.
Versailles den 26. Novbr., Abends. In der Nationalversammlung wird der Bericht Bathies über den Antrag Kerdel verlesen. Derselbe hebt die Verdienste des Präsidenten hervor und leugnet, demselben feindlich gesinnt zu sein. Er erklärt, die Conservativen könnten aber die Gründung einer konservativen Republik nicht unterstützen, so lange die Regierung mit den Radikalen, den geschwornen Feinden der öffentlichen Ordnung, den Erben der Commune, pactire. Verantwortlichkeit der Minister sei die Hauptfrage. Die Nationalversammlung habe Thiers gegenüber, der die Frage der Ministerverantwortlichkeit in eine Frage über den Fortbestand der jetzigen Regierung verwandelt, nicht die genügende Freiheit der Entschlieung. Die Gründung einer zweiten Kammer sei gleichbedeutend mit dem politischen Testamente der Versammlung. Die Majorität der Commission wolle die Frage, ob Republik oder Monarchie, jetzt nicht zum Austrage bringen; aber sie protestire gegen die steigende Fluth demagogischer Barbarei. Die Commission beantragt die Ernennung einer Commission von 15 Mitgliedern zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Ministerverantwortlichkeit. Die Diskussion über diesen Antrag wird von der Versammlung auf den 28. November festgesetzt.
Fruchtpreise.
Badnang den 27. Nov. Dinkel 5 fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 24 kr.
Gestorben
den 28. Nov.: David Stelzers Wittwe, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag den 30. Nov., Nachmittags zwei Uhr.
Gottesdienst
der Pfarodie Badnang am Adventsfest den 1. Dezember. (Opfer zur Gustav Adolfs-Stiftung.) Vorm. Predigt: Herr Defan Kalchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Riethammer. Filialgottesdienst unterbleibt wegen der Abwesenheit.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 142.

Dienstag den 3. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsbühre beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Zusammenstellung der ortspolizeilichen Vorschriften.

Unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 7. Okt. d. J. (Murrthalbote Nr. 119) werden die Ortsvorsteher an die ungeäumte Erstattung dieses Berichts unter Androhung eines Wartboten erinnert.

Freist 8 Tage!

Badnang den 2. Dez. 1872.

R. Oberamt.
Drescher.

R. Oberamtsgericht Badnang. Ausruf an einen Verschollenen.

Carl Wilhelm Weegmann, geboren den 2. Novbr. 1802, Sohn des weiland Philipp Friedrich Weegmann, gew. Schulmeisters in Großspach, ist schon längst verschollen und hätte, falls er noch lebt, das 70ste Lebensjahr zurückgelegt.

Für denselben wird seit dem Jahr 1828 ein Vermögen verwaltet, welches nach der letzten Vormundschaftsrechnung etwa 200 fl. beträgt und zur Vertheilung kommen soll. Es ergeht nun an ihn, oder seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, binnen der Frist von

neunzig Tagen — vom Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und ohne Leibeserben gestorben erklärt, auch die Vertheilung seines Vermögens an seine gerichtsbekanntem Seitenverwandte landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt würde.
So beschloffen im R. Oberamtsgericht Badnang den 26. Nov. 1872. Clemens.

Revier Kaisersbach. Holz-Verkauf.

Am 9. und 10. Dezember, von je Morgens 9 Uhr, bei Sammet in Kirchentirnberg aus den Staatswaldungen Ebersberg, Spielwald 1, 3, 5/9: buchen 6,5 F. M., Nadelholz, Langholz, 662,67 Fm., Eägholz 32,11 Fm. durch alle Classen, 45 Nadelholzkastanzen 7—12 Meter lg., 13 Nm. buch. Scheiter, 10 dto. Prügel u. Anbruchholz, 5 Nm. erlen Scheiter und Prügel, Nadelholz: 75 Nm. Scheiter, 120 Nm. Prügel, 83 Nm. Anbruchholz.
Am 9.: Groß Nadelholzverkauf.
Lorch den 27. Nov. 1872.
R. Forstamt.
Paulus.

Badnang. Verkauf von Häuten.

Die Herren H. Kaufmann und Sohn aus Ladenburg werden die aus der Masse

des Rothgerbers Georg Mergenthaler käuflich übernommenen Häute, 998 Stück, theils gegerbt, theils im Loh befindlich, am **Donnerstag den 5. Dezember 1872,**

Vormittags von 10—12 Uhr, in der Mergenthaler'schen Werkstätte parthienweise im Ausruf verkauft.
Die Zahlungsbedingungen werden von dem Verkäufer billigt gestellt werden.
Zu zahlreichem Erscheinen werden kaufslustige Rothgerber in das Mergenthaler'sche Wohnhaus in der Walke eingeladen.
R. A. Gerichtsnotar Reinmann.

Oberbrüden. Aufforderung

an Johann Hoffäb, Bauer von Mittelbrüden. Dessen Ehefrau, Christiane Louise, geb. Belz, beabsichtigt, demnächst Verpfändungen in Betreff der in ihrem Eigenthum befindlichen Liegenschaft vorzunehmen.
Hieron wird der mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesende Joh. Hoffäb mit dem Anfügen benachrichtigt, binnen 15 Tagen seinen Aufenthaltsort hierher anzuzeigen, widrigenfalls ein Abwesenheitspfleger für ihn aufgestellt und mit diesem die erforderlichen Verhandlungen vorgenommen werden würden.
Den 28. Nov. 1872.
Unterpfandsbehörde: Hülsbeamer Vorstand Seeger. Müller.

Allmersbach. Oberamts Marbach. Fabriß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwidnenen Ludwig Strödtbeck, Wirths von hier, kommt die zum Verkauf bestimmte Fabriß zur öffentlichen Versteigerung, und zwar am **Dienstag den 3. Dez. d. J.,** von Morgens 9 Uhr an, Bücher, Gold und Silber, Mannskleider,

Bettgewand, Leinwand, Küchen geschirr und allerlei Hausrath.
Mittwoch den 4. Dez., von Vormittags 8 Uhr an, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, worunter 10 Fässer, von 1—5 Eimer, Fuhr- und Bauerngeschirr, 45 Liter Wein, Frucht, 80 Ctr. Heu und Dohnd, 250 Bund Stroh und etwas Dung. Liebhaber werden freundlich eingeladen.
Den 27. Novbr. 1872.
R. Amtsnotariat.
Braunbek.

Cottenweiler. Zugelaufener Hund.

Es hat sich dahier ein brauner Hünerhund eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Eräß der Einrückungsbühre und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abholen.
Schultheißenamt.



Dypenweiler. Geld-Antrag.

600 fl. sind gegen gefällige Sicherheit auszuleihen von der Kirchengemeinde.
Rechner Kühner.

Ludwigsburg. Zimmerleute-Gesuch.

6—8 Zimmerleute finden bei hohem Lohn den ganzen Winter über Beschäftigung bei **Beyerlen, Zimmerwerkmeister.**

Badnang. Die Nummern 24 und 72

haben meine Sopha-Kissen gewonnen.
C. Fäbule.

Rosina Rall, Wittwe

im Gasthaus zum Hirsch, verfertigt **Saar-Arbeiten** aller Art und erbetet sich, einige Fräulein in dieser Arbeit zu unterrichten.